

Auf den Spuren der Vorfahren

Am «Tag für alle» hat sich die Bürgergemeinde einem interessierten Publikum näher vorgestellt. Diese Gelegenheit nutzte auch ein Ehepaar Kernen aus den USA.



Präsident Hans Rudolf Krebs informiert über die Geschichte der Bürgergemeinde Reutigen.

Fotos: Peter Rothache

Für einen bloss fünf Stunden dauernden Anlass war der Aufwand nicht gerade klein. Doch Bürgerpräsident Hans Rudolf Krebs konnte sich am nationalen «Tag für alle» über ein entsprechend grosses Besucherinteresse freuen, wie die Bürgergemeinde Reutigen mitteilt. Bütschi, Kernen, Krebs, Maurer, Meerstetter, Rupp, Spring, Simon, Thönen und Thurian heissen die Bürger von Reutigen. Derzeit wohnen 185 dazugehörige Personen im Dorf mit nunmehr (nach der Fusion mit Zwieselberg) total 1385 Einwohnerinnen und Einwohnern.

An der zusammen mit dem Archivar Stephan P. Kernen erarbeiteten Ausstellung wurde

einerseits über die Entstehungsgeschichte der Bürgergemeinde – mit Originaldokumenten ab 1532 – informiert, andererseits konnte man sich ein Bild über deren aktuelle Bedeutung machen. Und die ist nicht zu unterschätzen. Hier nur einige Eckdaten: Die Bürgergemeinde Reutigen verfügt über 68'927,84 Aren Land, 36 vermietete Wohnungen, drei vermietete Ferienwohnungen und weitere Nutzliegenschaften. Sie generiert zudem Einkünfte über eine Kiesgrube, eine Schuttdeponie sowie einen Steinbruch, unterhält einen eigenen Forstbetrieb und betreibt zusammen mit der Einwohnergemeinde Reutigen einen Fernheizungs-Wärmeverbund, der mit Holzschnitzel aus den eigenen Wäldern betrieben wird.

Erfolgreich und sozial unterwegs

Präsident Hans Rudolf Krebs strich an der Ausstellung aber auch den sozialen Aspekt der Bürgergemeinde hervor: «Bereits ab der Trennung von Einwohner- und Bürgergemeinde 1864 unterstützte letztere die Armen im Dorf. Aufgrund unseres Einkommens bezahlen wir nun auch aktuell einen entsprechend solidarischen Betrag in den Fürsorgefonds ein.» Als im 19. Jahrhundert Hunger und Armut auch in der Schweiz eine Auswanderungswelle verursachten, führte die Bürgergemeinde Reutigen zwei Auswanderungsrodels und unterstützte auf Gesuch hin Auswanderungswillige. Als Beispiel wurden an der Ausstellung die Familie Jakob Kernen und Susanna Müller aufgeführt, die mit ihren Kindern 1883 nach Amerika ausgewandert ist. Zuvor hatte die Familie im Gasthof Löwen in Wimmis, in Interlaken und im Bad Blumenstein gewirtet.

Der Besuch aus Amerika

Der Zufall wollte es, dass gerade jetzt Janet und Lee Kernen (83) als Nachfahren dieser Familie für einige Tage ins Berner Oberland gekommen sind. «Logischerweise habe ich die Gelegenheit genutzt, das auf den Spuren seiner Vorfahren wandernde Paar auch an diese Ausstellung zu bringen», erklärte der solche Reisen organisierende Erwin Fässler aus Zürich. «Entsprechend haben wir diese Stationen und auch das Agensteinhaus in Erlenbach – Susanna Müller stammte von da – besucht.»

Im Zentrum seien aber die beiden Stammhäuser der Urahnen Johannes Kernen und Jakob Kernen im Reutiger Moos gewesen, hielt er fest. Zum Programm gehörte zudem der Besuch des vom ehemaligen Synodalaratspräsidenten Andreas Zeller und der örtlichen Musikgesellschaft gestalteten Bettags-Gottesdienstes in der Kirche Reutigen.

Lee Kernen, ehemaliger Fischereidirektor des Wisconsin Department of Natural Resources und 2021 in die Inland Fishing Hall of Fame aufgenommen, liess sich auch den Besuch des zwischen den beiden Häusern gelegenen Kantonalen



Reiseleiter Erwin Fässler (links) mit Janet und Lee Kernens beim Besuch der Bürgergemeinde Reutigen.

Fischereizuchtstützpunkts nicht nehmen. Zusammen mit seiner Frau Janet genoss er die diversen Begegnungen mit den vielen Kernens in Reutigen sehr und vergoss dabei auch ab und zu eine Träne der Rührung.

ARTIKEL INFO

Artikel-Nr: 225021 **Online seit:** 18.9.2024 - 15:33 Uhr **Autor:** Bürgergemeinde Reutigen/cek **E-Mail:** redaktion@plattformj.ch

Telefon: 033 826 01 01